

Sitzung vom 29. März 2016

Beschl. Nr. **2016-79**

G5.7 Plakataushang
Interpellation "Mehr Plakatstellen bzw. grössere Flächen für kulturelle Aktivitäten" von Bernie Corrodi (FW); Beantwortung

Ausgangslage

Am 1. Februar 2016 hat Bernie Corrodi (FW) eine Interpellation betreffend „Mehr Plakatstellen bzw. grösserer Flächen für kulturelle Aktivitäten“ eingereicht.

Im Wesentlichen führt der Interpellant an, dass vor allem in den Neubaugebieten wie z.B. Dietlimoos-Grüt Plakatflächen gänzlich fehlen und es in Bereichen von Bushaltestellen und der Adliswiler Einkaufsmeile zusätzliche Standorte benötige. Des Weiteren käme es beim Plakataushang immer wieder zu Engpässen und aus seiner Sicht genüge das eingeführte Reservationssystem für den Plakataushang nicht. Um diese Engpässe zu vermeiden, müssten stattdessen insgesamt grössere Flächen für den Aushang angeboten werden, z.B. durch zusätzliche temporäre Zweitwände an den jetzigen Standorten während der gut frequentierten Zeiten.

Beantwortung der Fragen

1. Will der Stadtrat mehr Plakatstellen einrichten?

Der Stadtrat erachtet die Anzahl Plakatstellen in Adliswil als ausreichend. Ende Januar 2016 wurden zwei neue Plakatstellen für Kleinplakate (Format F4 für jeweils neun A3-Plakate) im Gebiet Dietlimoos-Grüt bei der Bushaltestelle „Grüt“ sowie am „Ahornweg“ installiert. Somit sind auf dem gesamten Stadtgebiet zum heutigen Zeitpunkt insgesamt 17 Plakatstellen für Kleinplakate an gut frequentierten Standorten (z.B. an den SZU-Haltestellen und im Bereich Bahnhofplatz) fix installiert.

2. Will der Stadtrat die bestehenden Nutzflächen zur Aufhängung von Plakaten vergrössern?

Der Stadtrat will die bestehenden Nutzflächen nicht vergrössern. In der Vergangenheit haben die Aushangmöglichkeiten immer ausgereicht. Vereinzelt kam es in der Vorweihnachtszeit zu Engpässen.

Ein Aushang von Veranstaltungs- und/oder Kulturplakaten ist auf den 17 Plakatstellen (Format F4) möglich. Pro Plakatstelle können neun A3-Plakate aufgeklebt werden. Alle 17 Plakatstellen sind identisch bestückt. Die Plakatstellen werden von der externen Firma APG beklebt, eine unterschiedliche Bestückung der Plakatstellen ist nicht möglich. Die Nutzfläche kann also nur vergrössert werden, indem an bestehenden Standorten weitere F4-Plakatstellen installiert werden oder die bestehenden Plakatstellen so umplatziert werden, dass diese doppelseitig beklebt werden können. Abklärungen haben ergeben, dass eine Verdopplung der Fläche bei lediglich 4 – 5 Standorten möglich wäre. Von einer temporären Aufstellung nicht fix installierter Plakatstellen (nicht im Boden verankert) wird abgeraten, da diese je nach Wetterlage (z.B. Sturm) eine Gefahr darstellen können.

Für die Bewirtschaftung einer Plakatstelle stellt die APG einen jährlichen Betrag von rund CHF 1'200 in Rechnung. Die Stadt Adliswil entrichtet also rund CHF 20'000 jährlich für die Bewirtschaftung aller Plakatstellen. Für die Bewirtschaftung weiterer Plakatstellen ist kein Budget vorhanden.

Seit der Einführung des Reservationssystems im November 2015 ist es zu keinen Reklamationen im Zusammenhang mit der Plakatierung auf dem Stadtgebiet gekommen. Bis anhin konnten alle Aushangwünsche berücksichtigt werden, was den Stadtrat bei seinem Entscheid, die heutigen Nutzflächen beizubehalten, bestärkt.

3. Wann ist mit der Erweiterung der Plakatwände bzw. von neuen Standorten für Plakatwände zu rechnen?

Siehe dazu Antworten 1 und 2. Die Frequenz der Anfragen für den Plakataushang wird fortlaufend überprüft. Sollte sich herausstellen, dass die bestehenden Plakatflächen nicht ausreichend sind, wird der Stadtrat die Situation neu beurteilen.

4. Ist der Weg der Plakate, die zum Aushang gelangen sollen, via Stadtverwaltung nicht zu schwerfällig? Wäre diese Aufgabe nicht auch auf privatwirtschaftlicher Ebene zu lösen?

Diese Aufgabe soll bewusst bei der Stadtverwaltung bleiben. Nur so kann sichergestellt werden, dass auf den Kleinplakatstellen primär Adliswiler Vereine und Institutionen einen Platz erhalten.

Auf Antrag des Ressortvorstehers Präsidiales fasst der Stadtrat, gestützt auf Art. 87 der Geschäftsordnung des Grossen Gemeinderates, folgenden

Beschluss:

- 1 Die Interpellation vom 1. Februar 2016 betr. „Mehr Plakatstellen bzw. grösserer Flächen für kulturelle Aktivitäten“ von Bernie Corrodi (FW) wird gemäss den Erwägungen beantwortet.
- 2 Dieser Beschluss ist öffentlich.
- 3 Mitteilung an:
 - 3.1 Grosser Gemeinderat
 - 3.2 Stadtrat
 - 3.3 Kommunikationsbeauftragte
 - 3.4 Leiterin Zentrale Dienste

Stadt Adliswil
Stadtrat



Harald Huber
Stadtpräsident



Andrea Bertolosi-Lehr
Stadtschreiberin